Donnerstag, 14. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7190. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Lotterie.

* 3. Klasse. Erster Ziehungstag am 12. März. Es fielen 19 Gewinne zu 80 Rt. auf No. 20,337 23,595 26,345 32,101 32,769 40,092 41,232 49,644 51,269 56,691 60,417 65,006 77,089 77,188 81,629 82,308 84,464 85,776 87,918.

33 Gewinne zu 60 Rt. auf No. 840 2328 3035 5257 5377 8558 9726 9947 11,741 14,435 16,782 17,939 18,581 24,651 29,666 32,616 32,912 33,304 41,674 47,395 49,514 53,230 54,425 57,333 59,934 60,118 61,355 76,522 77,649 83,183 89,814 90,447 91,179.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. März, 5½ Uhr Nachm.

Berlin, 13. März. Der „Provinzial-Correspondenz“ zufolge sind die Dotationen folgendermaßen vertheilt: Prinz Friedrich Carl, Graf Moltke, Graf Roon und General v. Manteuffel erhielten je 300,000 Rt.; die Generale v. Goeben, v. Werder und Minister Delbrück je 200,000 Rt.; die Generale v. Voigts-Rheetz, v. Fransecky, Alvensleben II. und v. Blumenthal je 150,000 Rt.; die Generale Prinz August v. Württemberg, v. Alvensleben I., v. Zastrow, v. Manstein, v. Kirchbach, v. Bose, v. Stülpnagel, v. Podbielski, v. Kamecke, v. Stosch, v. Obernitz, v. Fabrice und v. Suckow je 100,000 Rt. 300,000 Rt. wurden dem Könige von Bayern zum Vertheilen nach eigenem Ermessen überwiesen.

Paris, 13. März. Die Meldung der „Times“ von augenblicklich schwebenden Unterhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland wegen Bezahlung der rückständigen 3 Milliarden ist unbegründet. Gegenwärtig finden keine finanziellen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich statt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 12. März. Die zweite Kammer nahm bei der heute erfolgten Schlußabstimmung das Volksschulgesetz mit den in den letzten Sitzungen beschlossenen Abänderungen mit 48 gegen 22 Stimmen an.

Pest, 12. März. Auch die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit Interpellationen und Debatten über die Dauer der Sitzung ausgefüllt. — Gerüchte über die von der Regierung beabsichtigte Auflösung des Reichstages werden von unterrichteter Seite als vollkommen unbegründet bezeichnet.

Versailles, 12. März. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Grivart den Bericht der Commission über die Novelle zum Preßgesetze ein. Hierauf folgte der Bericht des Präsidenten der Budget-Commission, Benoist d'Azy, welcher betont, daß noch die Summe von 140 Millionen Franks durch neue Steuern zu decken ist. Benoist d'Azy schlägt vor, die Discussion über den Bericht für Donnerstag festzusetzen.

Deutschland.

* Berlin, 12. März. Das Consistorium der Provinz Brandenburg, an dessen Spitze der nicht-philosophische Sohn des berühmten Philosophen Hegel steht, hat bekanntlich dem Prediger Lisco einen väterlichen „Verweis“ ertheilt. Vor einem halben Jahre würde sich Hr. Hegel zu der milden Sprache, welche ihm jetzt die Klugheit eingiebt, schwerlich haben entschließen können. Das Consistorium motivirt seine Milde damit, daß Lisco bei der Unterredung mit dem General-Superintendenten Brückner irgendwo „sein Bedauern“ in Betreff seines Vortrages ausgesprochen habe. Da dies den Anschein giebt, als habe Lisco gewissermaßen privatim zurückgenommen, was er öffentlich ausgesprochen, hat dieser sich veranlaßt gefühlt, die ganze Unterredung mit dem General-Superintendent in der „Prot. Kirchen-Ztg.“ zu veröffentlichen. Es ergiebt sich aus derselben, daß Lisco keine einzige der wohlerwogenen Aeußerungen seines Vortrags zurückzunehmen Anlaß gefunden hat. Insbesondere hat er nicht erklärt, daß er „bedaure“ mit der die Geistlichen des Landes betreffenden Stelle Anlaß zu einem Mißverständniß und Aergerniß gegeben zu haben, sondern er hat vielmehr bedauert, daß an den ganz unvermißständlichen Worten seines Vortrags eine Anzahl Geistlicher ganz ohne Noth und ohne Grund ein Aergerniß genommen haben. Eben so hat er in Betreff seiner Stellung zu dem apostolischen Glaubensbekenntniß einfach die Aufstellungen seines Vortrags aufrecht erhalten. Dr. Lisco hat übrigens gegen den Verweis Recurs an den Oberkirchenrath ergriffen, der sicher nach einiger Zeit in noch milderer Form diese sehr unbequem gewordene Untersuchung aus der Welt zu schaffen suchen wird. — Die Feststellung des Budgets hat sich aus bekannten Ursachen überaus verzögert, was namentlich für die Beamten, die einer Erhöhung ihrer Gehälter entgegensehen dürfen, sehr unangenehm gewesen ist. Man hofft, daß das Herrenhaus auch in dieser Woche das betreffende Gesetz annehmen wird. Dann werden von der Regierung die nöthigen abschließenden Schritte geschehen. So weit es thunlich gewesen ist, sind sie bereits so weit geschehen, daß die Beamten am 1. April in den Genuß der Erhöhung gleich für zwei Quartale werden treten können. — Die Gerüchte über den Rücktritt des Ministers des Innern sind auf die Nachricht von seiner Erkrankung mit verstärkter Zuversicht wieder aufgetreten. Zum Unglück für die Erfinder dieser Gerüchte hat sich die Grundlage für ihre Behauptung so schnell verflüchtigt, daß ihre Behauptung bereits jeden Schein der Wahrheit verloren hat. Der Minister des Innern befindet sich wider so wohl, daß er den jüngsten Berathungen des Staatsministeriums beiwohnen konnte. — Die vereinigten Commissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe haben gestern Abend den zweiten Eisenbahngesetz-Entwurf einstimmig angenommen und die mit der hessischen Ludwigbahn, sowie mit der Magdeburg-Halberstädter Bahn abgeschlossenen Staatsverträge genehmigt. — In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten am nächsten Donnerstag wird der Bericht der Deputation wegen der Oberbürgermeisterwahl und wegen der Wiederbesetzung einer erledigten Stadtrathsstelle erstattet werden.

— Die Ausprägung der Reichsgoldmünzen auf Grund des Gesetzes vom 4. Dezember v. J. ist mit thunlichster Beschleunigung in Angriff genommen worden. Es konnte mit der Ausmünzung in der Münze zu Berlin bereits in der zweiten Hälfte des Monats Dezember v. J. begonnen werden. In den Münzstätten zu Hannover, München und Dresden wurde mit der Ausprägung in der ersten Hälfte des Februar cr. vorgegangen, wogegen die Ausmünzung in den Münzstätten zu Frankfurt a. M. und Karlsruhe erst in letzter Zeit ihren Anfang genommen hat. Zunächst sind nur Zwanzigmarkstücke geprägt und zwar bis 2. März d. J. in Berlin 35,096,860 Mark, in Hannover 2,237,330 Mark, in Frankfurt a. M. 18,600 Mark, in München 1,963,080 Mark, in Dresden 1,530,300 Mark, in Karlsruhe 200,000 Mark, zusammen also 41,046,160 Mark.

— Wie nach der „Weser-Zeitung“ verlautet, ist Seitens der Gesellschaft für den Bau der Gotthardbahn der preußische Geh. Oberbaurath Weißhaupt eingeladen worden, die oberste Leitung dieses internationalen Werkes zu übernehmen und zwar unter den günstigsten finanziellen Bedingungen.

Stettin, 12. März. Gestern entwickelte sich in unserm Hafen schon ein recht reges Leben. Nachdem bereits früher einige Dampfer nach Swinemünde und in See gingen, kamen am Sonntag die ersten Segelschiffe, 12 an der Zahl, und gestern noch andere, die seit längerer Zeit in Swinemünde eingekommen waren, von dort herauf, um hier ihre Ladung zu löschen; andere hier liegende Schiffen machen sich bereit, baldigst in See zu gehen. Das im Haff. nur noch spärlich vorhandene Eis ist durch die milde Witterung der letzten Tage so mürbe geworden, daß es kaum noch ein Hinderniß darbietet.

Kattowitz, 9. März. Noch sind die Königshütter Unruhen nicht ganz vergessen und schon wieder hatte es den Anschein, als ob ein Aehnliches auf der benachbarten Hohenlohe- (Carolinen)-Grube geschehen sollte. Nach einem umgehenden Gerüchte, schreibt die „Br. Ztg“, sollen die Arbeiter dieser Grube mit ihren Löhnen und darüber unzufrieden sein, daß ihnen, wie auf mehreren anderen größeren Gruben Oberschlesiens dies der Fall ist, in der jetzigen Zeit keine Theuerungszulage zu Theil wird. Sie beabsichtigten daher, die Arbeit einzustellen und wollten dabei auch an den einen oder den anderen Betriebsbeamten, die an der Nichterfüllung ihres stillen Wunsches Schuld sein sollen, ihr Müthchen kühlen. Dies ihr Vorhaben beabsichtigten sie heute, am Lohntage, auszuführen. Kaufleute und Gastwirthe in Hohenlohehütte waren in größter Angst, doch wurden sie davon befreit, als die Nachricht eintraf, daß, um allen Unruhen vorzubeugen, eine Compagnie Infanterie requirirt sei. So eben erfahre ich, daß ein Theil des requirirten Militärs für Schoppinitz, woselbst auch Arbeiterunruhen zu befürchten sein sollen, bestimmt ist. Der Chef der Oppelner Regierung will sich nach Hohenlohehütte begeben, um sich über den Stand der Dinge zu orientiren.

Aus Lippe, 8. März. Die Ernennung des bisherigen Landes-Directors v. Flottwell zum lippischen Minister wird ehestens publicirt werden. Die Vorbereitungen zur Wahl von Abgeordneten nach der Verfassung von 1836 werden inzwischen fortgesetzt. Am 18. d. Mts. sind die Herren Ritter zur Wahl berufen. Ob solches schon auf den Wunsch des Hrn. v. Flottwell geschehen, oder noch eine Maßregel der Regierung ist, wird bald zu Tage treten. An ein Zustandekommen eines Landtages ist aber nicht zu denken. Hr. v. Flottwell wird mit anderen Factoren rechnen müssen.

Straßburg, 8. März. In der Gemeinderathssitzung kam neulich die Schulfrage zur Sprache. Herr Kablé gab bei dieser Gelegenheit einige rückschauende Mittheilungen über den Stand des Schulbesuches. Daraus ergiebt sich, daß jetzt 800 Kinder die hiesigen Schulen besuchen, welche früher nicht zur Schule gegangen sind.

Mühlhausen (Elsaß), 7. März. Seit einiger Zeit bemerkt man auf unseren Straßen wieder häufiger junge Männer, welche mit französischen Uniformstücken bekleidet sind. Es sind dies meist solche Elsässer, welche nach Frankreich gegangen waren, aber gefunden haben, daß es leichter sei, über die Grenze zu gehen, als drüben sein Brot zu finden. Sie ziehen jetzt vor, des Spruches eingedenk zu sein: Bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Oesterreich.

Pest, 11. März. Die Deak-Partei glaubt einen Ausweg aus den Wirren gefunden zu haben. Sie wird beantragen, mit Hinweglassung aller Zwischenanträge zur Berathung des Wahlgesetzes überzugehen. Wenn dies im Wege selbst der langwierigsten Debatte über den Modus der Abstimmung angenommen wird, so soll die En bloc-Annahme des Wahlgesetzes beantragt und durchgeführt werden. Die Ausführbarkeit des Vorschlages ist sehr zweifelhaft.

Frankreich.

Paris, 10. März. Die bonapartistische Partei hat den „Figaro“ um den Preis von 400,000 Frcs. angekauft. Das Geschäft ist in Nizza zum Abschluß gebracht worden. — Der „K. Z.“ wird folgende mysteriöse Geschichte mitgetheilt: Am 12. Februar kam ein höherer Offizier, ein Infanterie-Commandant, zu dem Bilderhändler, der sich in der Nähe des Theater Gymnase befindet und welcher Carricaturen auf den Exkaiser und seine Sippschaft feil hält, und befahl demselben im Namen des Generals Ladmirault, sofort den Unrath (er deutete auf die Carricaturen) aus seinem Schaufenster hinwegzunehmen. Zwei Tage später erhielt er denselben Befehl schriftlich auf einem Formular des Ministeriums des Innern. Der Händler brachte dieses Schreiben nach der Polizei-Präfectur und erfuhr dort, daß weder der General Ladmirault einen Offizier zu ihm gesandt, noch das Ministerium des Innern an ihn geschrieben habe. Zugleich theilte man ihm mit, daß man eine Untersuchung eingeleitet habe, und er nur mit der Ausstellung seiner Bilder ruhig fortfahren solle. Der Händler blieb nun ungefähr 14 Tage unbehelligt. Am 3. März erhielt er aber ein neues Schreiben, das ihn mit dem Tode bedrohte, falls er noch länger die Carricaturen ausstellte. Der Händler brachte

---

Der Leipziger Hochverrathsprozeß

gegen Liebknecht und Genossen begann am Montag vor dem Leipziger Schwurgericht mit dem Personalverhör der Angeklagten. Der erste derselben, Schriftsteller Wilhelm Liebknecht, ist 1826 in Gießen geboren, verheirathet und Vater von 4 Kindern. Er bezog mit sechszehn Jahren die Universität und studirte in Gießen, Marburg und Berlin Theologie, Philosophie und Philologie. Der Angeklagte erzählt auf Befragen des Präsidenten von seiner Betheiligung am Badener Aufstande 1849, an dem er theils als Schriftsteller, theils als Agitator, theils als gemeiner Soldat thätig war. Nach Beendigung desselben ging er nach London, woselbst er sich 13 Jahre aufhielt. Als 1862 in Preußen Amnestie erlassen wurde, kehrte er nach Berlin zurück und wurde von dem Schriftsteller Braß, den er in der Schweiz kennen gelernt hatte, aufgefordert, in die Redaction der damals begründeten „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zu treten. Er kam dieser Aufforderung nach, da dies Blatt die Tendenz haben sollte, gegen die Fortschrittspartei Front zu machen und den Socialismus zu protegiren. Bald jedoch kam das Ministerium Bismarck an's Ruder und machte dieses Blatt unter Zustimmung von Braß zu seinem Organe. Geheimrath Wagner schrieb für das Blatt socialistische Artikel und als der Angeklagte gegen diesen Regierungs-Socialismus entschieden Front machte und aus der Redaction dieses Blattes schied, so suchte ihn, so behauptet er, die Berliner Polizei, die ihn bisher vollständig unbehelligt gelassen, auf jede Art und Weise zu verfolgen. Er wurde aus Berlin ausgewiesen und lebte seit Ende August 1865 in Leipzig. Als nun der norddeutsche Bund gegründet wurde, glaubte Liebknecht als norddeutscher Bürger in Berlin wohnen zu dürfen. Er siedelte dahin über und als er einige Tage nach seiner Ankunft in Berlin im dortigen Buchdruckerverein einen Vortrag hielt, wurde er beim Herausgehen aus dem Versammlungslokale in Folge einer Denunciation eines Agenten des Herrn Wagener verhaftet und wegen Bannbruchs zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Hierauf wurde ein Schriftstück von der Gießener Polizei verlesen, welches das Leben und die socialistische Thätigkeit Liebknechts schilderte. Liebknecht verwahrte sich gegen die Richtigkeit dieses Schriftstückes, das blos geeignet sei, ihn den Geschworenen im schwärzesten Lichte erscheinen zu lassen und ihn als Carl Moor hinzustellen. Daß er bei dem Kölner Communisten-Prozesse 1852 so häufig genannt wurde, trotzdem er zur Zeit in London lebte, hat in einer infamen Namensfälschung seinen Grund. Er leugne und verhehle nichts, lasse sich aber Unwahrheiten nicht insinuiren. Er sei Republikaner und werde auch als solcher sterben; er sei keineswegs ein Landsknecht der Verschwörung, als welchen ihn die Gießener Polizei darzustellen sucht, mag aber gern zugeben, ein Soldat der Revolution zu sein. — Der zweite Angeklate ist der Drechslermeister Ferdinand August Bebel, wohnhaft zu Leipzig. Derselbe ist 32 Jahre alt, in Köln geboren und hat dort bis zu seinem 14. Jahre die Volksschule besucht. Alsdann erlernte er das Drechslerhandwerk und ging als Bursche von 18 Jahren auf die Wanderschaft. Seit 1860 ist er in Leipzig und seit 1864 daselbst als Meister ansässig. Er ist verheirathet und Vater eines Kindes. Er ist wiederholt wegen öffentlicher Reden 2c. bestraft worden. — Der dritte Angeklagte ist der Privatgelehrte Adolph Hepner, geboren 1846 zu Schmiegel, Provinz Posen. Nachdem er in Poln. Lissa das Gymnasium absolvirt hatte, besuchte er das jüdisch-theologische Hörer-Seminar zu Breslau. Nach einiger Zeit ging er nach Berlin, woselbst er Buchhändler werden wollte, da er jedoch hieran keinen Gefallen fand, so widmete er sich dem Studium der National-Oeconomie. Im Jahre 1869 wurde er Mitglied des Berliner demokratischen Arbeiter-Vereins. Ende Dezember desselben Jahres wurde er Mitredacteur des „Volksstaat.“

Hierauf folgte die Verlesung der Anklage-Acte, aus der wir Folgendes hervorheben: Von hervorragender Bedeutung auf dem Gebiete der Arbeiterbewegung ist die im September 1864 zu London gegründete Internationale Arbeiter-Association. Carl Marx, der Hauptbegründer derselben, stellt dabei die Eroberung politischer Macht als eine Hauptaufgabe der Arbeiter und die völlige Emancipation derselben als Endziel hin. Die im August 1869 zu Eisenach von den Angeklagten mitgegründete Arbeiterpartei schließt sich, so weit es die Gesetze gestatten, als Zweig der Internationalen Arbeiter-Association an. Zum Beweis beruft sich die Anklage auf das Partei-Organ „Volksstaat“. Es werden außerdem eine große Anzahl Reden und Schriften von Liebknecht und Bebel citirt. Die Angeklagten, so führt die Anklageacte aus, hatten offenbar die Absicht: 1) die Regierungsrechte des sächsischen Staatsoberhauptes und die Verfassung des sächsischen Staates in ihren hauptsächlichsten Bestandtheilen aufzuheben, sowie gegen die Selbstständigkeit und Verfassung des deutschen Reiches und sächsischen Staates einen gewaltsamen Angriff zu unternehmen und 2) zum Zwecke des Vorhabens die Verfassungen des deutschen Reiches und sächsischen Staates gewaltsam zu ändern — und zwar Beides in der Weise, daß unter Beseitigung der monarchischen Staatsform die Republik zu dem Zwecke in Deutschland errichtet werde, um dem Arbeiterstande bezw. dem Proletariate die staatliche Herrschaft zu sichern und unter deren Schutze alsdann communistische, bezw. ähnliche extreme socialistische Einrichtungen innerhalb der Gesetze einzurichten.

Nach Verlesung der Anklageacte tritt eine dritthalbstündige Pause ein. Dann resumirt der Präsident den Inhalt des umfangreichen Verweisungs-Erkenntnisses in 7 Fragen, die er den Angeklagten zur Beantwortung vorlegt. — Alle drei Angeklagten geben unbedingt zu, an der Bildung der social-demokratischen Partei auf dem Eisenacher Congreß wesentlich theilgenommen zu haben und thätige Mitarbeiter des Vereinsorgans gewesen zu sein; den Beschuldigungsgrund, beharrlich und planmäßig die Arbeiter für gewaltsame Ausführung der Aenderung des Staats resp. der Verfassung angeworben und die Ansicht verbreitet zu haben, es könne nur unter Anwendung von Gewalt eine Aenderung der bestehenden Zustände erreicht werden, weisen sie dagegen entschieden zurück. Die Hinwirkung auf Gründung von Arbeitervereinen nach dem Eisenacher Programm geben Bebel und Liebknecht zu, Hepner will sich um die Organisation nicht gekümmert haben. Die Verbreitung von Schriften und Broschüren zur Verbreitung ihrer Ideen räumen die Angeklagten ein, bestreiten aber den dolus der Aufreizung. Was insbesondere die angebliche Aufreizung des Militärs betreffe, so muß, sagt Liebknecht, jeder mit den jetzigen Militärverhältnissen einigermaßen Vertraute zugeben, daß nur im Gehirn eines Tollkopfes oder eines agents provocateurs die Idee entstehen könne, die Soldaten zur Unzufriedenheit aufzureizen. Auf die Anschuldigung, die Angeklagten hätten den bestehenden Gesetzen zuwider die social-demokratische Partei als Glied der Internationale betrachtet, beleuchtet Liebknecht in kurzen Umrissen die Statuten der Internationale und die seiner Partei; wenn man die Ziele der letztern „revolutionär nenne, so komme es lediglich auf den Begriff „revolutionär“ an. Das Haupt der Internationale und, wie er mit Ehrfurcht bekenne, sein Lehrer Carl Marx schon habe alle Revolutionsmacherei in staatsanwalt-polizeilichem Sinne für Unsinn erklärt, und in der That sei seine Partei auch nur insofern revolutionär, als sie nicht mit Palliativmitteln, sondern in radicaler Weise die Krankheit der heutigen Gesellschaft heilen wolle. Ob diese Heilung in friedlicher oder gewaltsamer Weise vor sich gehe, sei lediglich Sache eben dieser Gesellschaft. Anweisungen aus London habe er niemals erhalten, seine Partei stehe ganz selbstständig da und seine Mittheilungen an Marx und andere bekannte Männer in London seien niemals über die Grenze der Privat-Correspondenz hinausgegangen. Er bestreite mithin das ungesetzliche Verhältniß zur Internationale. — Auch Bebel bestreitet jedwede „Unterhandlung“ mit der Verbindung der Internationale, sowie jede ungesetzliche Verbindung. Die Beschuldigung, alle diese Acte unternommen zu haben zum Zwecke des Vorhabens, die Verfassung des norddeutschen Bundes, jetzigen deutschen Reiches, und des Königreichs Sachsen gewaltsam zu ändern, weist Liebknecht energisch zurück und betont nochmals, daß seine Partei nur insoweit revolutionär sei, als sie die radicale Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse anstrebe und immer nach der Richtung thätig gewesen sei, sich die Majorität im Lande zu verschaffen. Dies sei aber nicht strafbar. Er sei überzeugt, das dentsche Reich werde nicht so lange dauern, als bis es seiner Partei gelungen ist, die Majorität der Bevölkerung zu gewinnen; sie erstrebe nicht nur die Beeinflussung des industriellen und ländlichen, sondern auch des geistigen Proletariats, der ganzen großen Beamtenklasse. Habe sie aber einmal diese Majorität erlangt, dann müsse er den Staatsanwalt bitten, seine Anklage nicht gegen die Majorität, sondern gegen die Minorität zu richten, da diese letztere alsdann einen Hochverrath begehe.

Damit ist das Spezialverhör beendet. Es folgt die Verlesung einer aus der Feder des Untersuchungsrichters geflossenen geschichtlichen Skizze der Arbeiterbewegung und sodann die Vorbringung der Beweismittel. Dieselben beginnen mit einem längern Bericht aus dem seiner Zeit von Liebknecht redigirten „Demokratischen Wochenblatt“ über den fünften Vereinstag zu Nürnberg, auf welchem der Anschluß der Arbeitervereine an die Bestrebungen der internationalen Arbeiter-Associationen beschlossen wurde. — Damit schließt um 6 Uhr der erste Verhandlungstag.

nun auch diesen Brief nach der Polizei, und heftete Abschriften der beiden Briefe an seine Ladenfenster, ohne natürlich die Carricaturen zu entfernen. Seitdem ließen die Leute nichts mehr von sich hören. Was die Behörden hauptsächlich besorgt macht, ist der Umstand, daß Offiziere (der Offizier selbst, welcher bei dem Händler anwesend, konnte noch nicht ausfindig gemacht werden) betheiligt zu sein scheinen.

— Die Commission für die Militärreorganisation hat nicht nur die allgemeine Wehrpflicht, sondern die alljährliche Einstellung des ganzen Contingents votirt.

— Der „Rappel" theilt folgenden Brief Rocheforts mit, welcher vor einigen Tagen Victor Hugo zugegangen ist. „Theurer Meister! Ich habe Ihnen schon vor einiger Zeit einen Brief geschrieben, der für einen so eingeschlossenen Mann, wie ich, vielleicht etwas frei ausgefallen und Ihnen daher wahrscheinlich gar nicht zugegangen ist. Aus einer Entfernung von 150 Lieues vom Odéon bin ich den Proben des Ruy Blas gefolgt, und wir Alle sandten unseren Applaus zu denjenigen, unter welchen das Haus bei der ersten Vorstellung erdröhnte. Ich bin mit Assi (vom Creuzot) und mit Paschal Grousset in der Krankenabtheilung des Forts, bis es entschieden sein wird, von welchen Menschenfressern wir verspeist werden sollen. Wir leben hier in unserer Citadelle noch immer wie die Pferde in einer Reitschule. Alle Tage gehen wir auf einer Plattform im Kreise herum, ohne andere Zerstreuung als die, zu sehen, wie die Wetterfahne sich von sud-oit nach nor-oit bewegt, wie man hier für Südwest und Nordwest sagt. Nur heute erlebten wir eine furchtbare Aufregung. Vier Soldaten von der Marine-Infanterie fielen in's Meer und wären wahrscheinlich ertrunken wie ein Mann, wenn nicht auf den ersten Alarmruf zwei Verurtheilte mit Gefahr ihres Lebens ihnen in die tobende See nachgesprungen wären und wenigstens einen glücklich an's Land gebracht hätten. Merkwürdigerweise waren es gerade die beiden ersten zum Tode Verurtheilten der Matrose Viel und Gentelet, welche als richtige Verbrecher, wie sie schon einmal sind, sich nicht scheuten, ihr Leben auf das Spiel zu setzen, um die Soldaten zu retten, unter deren Bewachung sie gestellt sind. Alle gutgesinnten Blätter werden das Gehässige der Aufführung dieser zwei Verurtheilten hoffentlich in das rechte Licht stellen. Ich muß noch nachtragen, daß der Unterlieutenant, welcher jene Soldaten befehligt, ihnen ebenfalls muthig nachsprang. Leider sind von den vier Soldaten zwei dem Elemente verfallen. Ich bitte Sie, geben Sie mir von allen Freunden Nachricht! Küssen Sie mein Pathkind und seine Schwester, die ich als junges Mädchen wiederzusehen hoffe, wenn ich vielleicht in fünfzehn Jahren von den Pampas zurückkehre, und sagen Sie allen Anderen, daß sie Sie in meinem Namen umarmen mögen. Henri Rochefort."

— Die Blätter enthalten heute in Form eines Telegramms aus Zürich ein Schreiben der Freimaurerloge aus Mühlhausen an den Bezirks Präsidenten v. d. Heydt in Colmar, in welchem demselben angezeigt wird, daß die Mühlhauser Loge seinem Befehl, den Verkehr mit dem großen Orient von Frankreich einzustellen nicht nachkommen könne. Motivirt wird diese Erklärung mit dem Hinweis auf den unpolitischen Character der Freimauerei (welchen die französische allerdings niemals gehabt hat) und auf den Eid der Treue, den bisher alle Regierungen geachtet hätten, welchen man aber bekanntlich keiner Regierung gehalten hat.

Rußland.

In Folge eines Aufrufes des Moskauer Slawen-Comités hat die Kaufmannschaft in Moskau einen Beitrag von 3000 S.-Ro. zum Baufonds für die in Prag in Böhmen zu erbauende russisch-orthodoxe Kirche beigesteuert und außerdem dem genannten Comité zur Unterstützung junger in Rußland studirender Slawen die jährliche Summe von 1000 S.-Ro. auf die Dauer von 2 Jahren zur Verfügung gestellt.

Spanien.

Die ministerielle „Correspondencia" befürchtet das Gelingen der von den oppositionellen Parteien beschlossenen Wahl-Coalition, denn sie sieht sich veranlaßt, auf die Auflösung der neu zu wählenden Cortes anzuspielen; sie sagt: „Viele Leute geben den Cortes kein langes Leben, weil man ihnen gegenüber zur großen Maßregel der Auflösung zu greifen, ihrer Buntscheckigkeit wegen, gezwungen sein wird. Die Buntscheckigkeit der Versammlung macht jede Regierung unmöglich." Uebrigens gestattet die Constitution die Auflösung erst nach 4 Monaten der gesetzlichen Dauer jeder parlamentarischen Sitzung.— Der König soll nächsten Sonntag eine große Revue der Bürgermiliz abhalten.

Türkei.

Der Telegraph berichtete kürzlich von der Wahl eines bulgarischen Exarchen in der Person des Bischofs von Widdin, Anthimos. Eine Correspondenz der „Allg. Ztg." bezeichnet diese Wahl als einen Sieg der russischen Politik, da die türkische Regierung dabei insbesondere unter dem Rath eines Mitgliedes der russischen Gesandtschaft verfahren ist: „Die russische Politik hat einen glänzenden Sieg erfochten, Dank der französischen und der österreichischen Feindschaft gegen alles, was nicht römisch betet und Dank der Indifferenz der übrigen Mächte, welche darin nur eine kirchliche Frage sahen. Freilich werden Anthimos und seine Nachfolger sich wohl einige Jahre ruhig verhalten; bei irgend einer schicklichen Gelegenheit aber wird der Exarch von Bulgarien, nach dem Beispiele des Vladika Danilo von Montenegro, erklären, daß er seiner geistlichen Würde entsage, aber nach wie vor Oberhaupt des durch einen Pforten-Ferman abgegrenzten Bulgariens bleiben und seinen Kindern diese Würde erblich hinterlassen werde; später wird dann eine südslawische Conföderation erscheinen, wie bereits eine in Belgrad erschienene Broschüre etwas vorlaut verrathen hat und das weitere können sich Oesterreich und die Türkei denken, falls sie alsdann noch Zeit zum Nachdenken haben."

Danzig, den 14. März.

* Die Wahl des Herrn Dr. Wulckow zum Director der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule ist von der K. Regierung bestätigt worden.

* In der vorgestrigen Sitzung des Bürger-Vereins sprach der Vorsitzende Hr. Sielaff zunächst über die Bedeutung des nach schweren Kämpfen zu Stande gekommenen Schulaufsichtsgesetzes und stellte den von der Versammlung darauf acceptirten und sofort ausgeführten Antrag, dem Fürsten Bismarck telegraphisch den Dank für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Gesetzes auszusprechen. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag in Betreff der öffentlichen Sicherheit. Es wurden die fast täglich vorkommenden Diebstähle, die Straßenexcesse und die Angriffe auf Personen und die dabei verübten, oft lebensgefährlichen Verletzungen hervorgehoben und beschlossen, bei dem K. Polizei-Präsidium auf Abhilfe anzutragen. Ferner wurde der Antrag zum Beschluß erhoben, für die Ausführung der Canalisations-Anschluß-Arbeiten Maximalsätze zu ermitteln, da dieselben oft so hoch seien, daß unbemittelte Hausbesitzer sie nicht erschwingen können. Die während der Sitzung eingegangene Frage wegen der noch immer nicht in Angriff genommenen Trottoirlegung in der Hundegasse wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

* Das Fleisch eines stark mit Finnen versehenen Schweines, welches ein Fleischermeister auf dem Altstädtischen Graben geschlachtet hatte, ist polizeilich confiscirt und vergraben worden.

Vermischtes.

* Die diesjährige zwanzigste allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung wird vom 20. bis 23. Mai in Hamburg stattfinden. Mit verschiedenen Vorträgen, gehalten von namhaften Pädagogen, soll bei dieser Gelegenheit zugleich eine Ausstellung von Lehrmitteln: Bücher, Atlanten, Wandkarten, Schreib- und Zeichnenvorlagen, Anschauungsmitteln und Schulutensilien verbunden werden. Der Geschäftsführer des Ausschusses, Dr. Moritz Schultze in Ohrdruf, fordert die Vorsteher der verschiedenen Landes- und Provinzial-Lehrervereine zu Erklärungen über die Beschickung der Versammlung auf. Ausstellungs-Gegenstände sind spätestens bis zum 31. März bei dem Vorsitzenden des Ausstellungs-Comités, Herrn F. C. Laban in Hamburg, anzumelden und nach erfolgter Rückantwort spätestens bis zum 15. April an Herrn C. Adler in Hamburg, Passage Scholvin, einzusenden.

— Die Pariser „Patrie" hatte letzthin angedeutet, der Componist Gounod sei geisteskrank in eine Heilanstalt geschafft worden. Die Nachricht ist irrig. Gounod hatte allerdings einen seiner gewöhnlichen Nervenzufälle erlitten, ist jetzt aber wieder gesund und wird voraussichtlich die Musikaufführungen der Choralgesellschaft in der Londoner Albertshalle dirigiren.

Productenmarkt.

Königsberg, 12. März. (K. H. Z.) Weizen loco geschäftslos, hochbunter pr. 2000 ℔. 78—82 Rtl. Br., bunter pr. 2000 ℔. 75—80 Rtl. Br., rother pr. 2000 ℔. 74—79 Rtl. Br. — Roggen loco höher, pr. 2000 ℔. 45—51 Rtl. Br., 115 ℔. 45¾ Rtl. bez., 118/19 ℔. 47 1/12 Rtl. bez., 119 ℔. 47½ Rtl. bez., 121 ℔ 48½ Rtl. bez., 122/23 ℔. 48¾ Rtl. bez., 123/24 ℔. 49¼ Rtl. bez., 125/26 ℔. 50 1/12 Rtl. bez., pr. Frühjahr pr. 120 ℔. holl. 49¼ Rtl. Br., 48¾ Rtl. Gd., pr. Mai-Juni pr. 120 ℔. holl. 50 Rtl. Br., 49½ Rtl. Gd., pr. Juni-Juli pr. 120 ℔. holl. 50¾ Rtl. Br., 50 Rtl. Gd. — Gerste loco flau, große pr. 2000 ℔. 45—53 Rtl. Br., kleine pr. 2000 ℔. 45—53 Rtl. Br. — Hafer loco flau, pr. 2000 ℔. 34—42 Rtl. Br., 20 Rtl. bez., 38 Rtl. bez., 38¾ Rtl. bez., pr. Frühjahr pr. 200 ℔. 40¾ Rtl. Br., 39½ Rtl. Gd. — Erbsen loco flau, weiße, pr. 2000 ℔. 45—55 Rtl. Br., 45½ Rtl. bez. — Bohnen loco pr. 2000 ℔. 45—53 Rtl. Br. — Wicken loco pr. 2000 ℔. 37—49 Rtl. Br. — Leinsaat loco feine pr. 2000 ℔. 80—90 Rtl. Br., mittel pr. 2000 ℔. 65—80 Rtl. Br., ordinäre pr. 2000 ℔. 45—65 Rtl. Br. — Kleesaat loco rothe pr. 200 ℔. 32—46 Rtl. Br., weiße pr. 200 ℔. 36—52 Rtl. Br., 38 Rtl. bez. — Thymotheum loco pr. 200 ℔. 10—20 Rtl. Br. — Leinöl loco pr. 100 ℔. ohne Faß 12½ Rtl. Br. — Rüböl loco pr. 100 ℔. ohne Faß 13¾ Rtl. Br. — Leinkuchen pr. 100 ℔ 2⅔—3 Rtl. Br. — Rübkuchen pr. 100 ℔. 2⅔—2¾ Rtl. Br. — Spiritus loco ohne Faß pr. 100 Litres pro 100% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Liter, loco ohne Faß 23 Rtl. Br., 23 1/12 Rtl. Gd., pr. Frühjahr ohne Faß 22 11/12 Rtl. Gd.

Meteorologische Depesche vom 13. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,9	— 3,2	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	237,4	+ 0,9	W	mäßig	bedeckt.
Petersburg	337,3	— 1,5	W	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm.	339,2	— 0,4	SW	schwach	heiter.
Moskau . .	333,9	— 7,0	W	schwach	bewölkt.
Memel . . .	341,1	— 2,7	NO	schwach	heiter.
Flensburg.	338,8	0,0	SO	mäßig	wolkig.
Königsberg	340,6	— 2,5	O	schwach	heiter.
Danzig . . .	340,3	— 3,4	OSO	s schw.	heiter.
Putbus . .	337,1	— 0,9	SO	schwach	heiter.
Cöslin . . .	339,7	— 3,5	O	schwach	heit., Nchts.Reif.
Stettin . . .	340,5	— 2,0	O	schwach	heiter.
Helder. . . .	337,4	+ 2,7	SO	s. schw.	—
Berlin . . .	338,7	— 1,6	O	schwach	ganz heiter.
Brüssel . . .	337,5	+ 6,3	SW	schwach	sehr bewölkt.
Köln	337,4	+ 0,8	SO	zl. lebh.	ziemlich heiter.
Wiesbaden	334,3	+ 0,2	NO	schwach	heiter.
Trier . . .	330,7	+ 0,8	NO	schwach	zieml. heiter, Reif.

„Der Commissionair"

erscheint jeden Sonnabend und enthält Gesuche über Ankauf von Häusern, Kauf und Pachtung von Gütern, Gastwirthschaften, Geschäften ꝛc., Ausschreibung von Lieferungen jeder Art, Aufforderungen zur Uebernahme von Bauten, Kapitalsangebote, Gesuche als Theilnehmer in Geschäfte zu treten, Anfrage nach Preiscouranten, so wie nach Bezugsorten für Waaren und seltene Artikel; ferner **offene Stellen** kaufmännischer und landwirthschaftlichrr Branchen. Gesuche, Anfragen ꝛc. obiger Art finden **unentgeltlich** Verbreitung und dürfte das Blatt **dadurch Jedem**, das Abonnement darauf den Besitzern und Geschäftsleuten besonders von größten Vortheil sein. Das Abonn. gilt stets für die nächsten 13 Nummern u. kostet incl. portofr. Zusend. 25 Sgr. Bestell. (durch Postanw.) erb. der Redacteur **E. Namminger**, Alten Graben No. 25, Königsberg i. Pr.

Schwedische Stiefelschmiere.

Als vorzüglich bewährt, besonders passend für die jetzige Jahreszeit, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Englische Silber-Seife.

Als vorzügliches Putzmittel für alle Metalle. Seit vielen Jahren bekannt, empfiehlt billigst (2700)
Albert Neumann.

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte **Bruchsalbe** gegen

Unterleibs-Brüche

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgendes Depot. Dieselbe enthält durchaus **keine schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche in den **meisten Fällen vollständig**. Preis per Topf Thlr. 1. 20 Sgr.
Niederlage in Danzig: **Schleusener**, Apotheker, Neugarten 14. (3108)

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen **unentgeltlich** mit, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.
Louis Wundram, Professor in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.

Kissinger Pastillen

geg. Verdauungsbeschw., Bleichs., Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

geg. Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten, in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 30 Kr. = 8½ Sgr., nur echt auf Lager in **P. Becker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzigrath**, so wie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direct von der Verlagshandlung

Die rationelle Heilmethode

oder der **einzig sichere Weg** zur **Heilung der Krankheiten. Eine vollständige Lösung** der großen, für Jedermann wichtigen Frage: **durch welches Heilverfahren** und **durch welche Heilmittel können die Krankheiten des menschlichen Körpers gehoben werden** von **Prof. Dr. med. R. T. Trall. Preis 10 Sgr.** Dieses Handbuch umfaßt das gesammte, **zur Heilung der verschiedenartigsten Krankheiten** nothwendige Wissen, praktisch erläutert durch mehr denn **100 Krankengeschichten**, — Der beispiellos billig gestellte Preis ermöglicht auch dem Unbemittelsten die Anschaffung.

Gicht und Rheumatismus

sowie **verwandte Krankheitszustände**, deren wahre Natur, Ursachen und gründliche Heilung durch ein einfaches Heilverfahren von J. H. Franke. Preis 7½ Sgr.

Die Krankheiten der Brustorgane und des Halses,

deren wahre Natur, Ursachen und **sichere Heilung** durch ein neues Heilverfahren von J. H. Franke. Preis 7½ Sgr.
Verlag der **Fr. Wortmann'schen Buchhandlung** in Schwelm.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsthums ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Orig.-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38.

Das echte

Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster,

mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, von den höchsten Medizinalbehörden geprüft, und hat sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in alle Weltgegenden verbreitet, und einen großen Ruf erworben, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reißen, Podagra, Gelenkrheumatismus, Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Schwären, Hämorrhoidalknoten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, nasse, trockene Flechten, sowie für alle offene, aufzugehende, zertheilende syphilitische Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, Anschwellung der Drüsen ꝛc. auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster. à Schachtel 5 Sgr. Pflaster sind zu haben im Haupt-Depôt bei **Franz Jantzen**, Danzig, Hundegasse 38, wie auch bei den Herren Apothekern **E. Schleusener**, Neugarten, **O. Manitzki**, Breitgasse, in Danzig, **Fritz Springer** in Neufahrwasser und **H. Werner** in Praust.

1871 Dresden.	1869 Amsterdam.	1. Preis 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 1. Preis Eger.

Reines Malzextract

(ungegohren);
nicht zu verwechseln mit **Bieren**, sondern frei von Weingeist oder Säure, stark concentrirt,
Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden
(Ap. u. Ch.),
wird als vorzüglich bewährt empfohlen bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des ekelerregenden Leberthranes; bei **Brust-, Hals- und leichteren Lungenleiden** in Sodawasser, Milch, Kaffee, Cacao oder Thee genommen.
Flaschen a 280 gr. 10 Sgr. in Danzig in den Apotheken. (8973)

Orthopädisch-gymnastische und electrische Heilanstalt Langgasse 38.

Sprechstunde: Morgens von 8—12 u. Nachmittags 3—5 Uhr.
A. Funck,
(584) prakt. Arzt ꝛc.

Injection Condor,

aus der Cundurango-Rebe bereitet, stillt jede Gonorrhoea sicher in wenigen Tagen. **Dr. A. H. Heim, Spec.-Arzt. — Br. fr. Nürnberg.** (632)

Die Selbstmorde d. Männer,

angeblich „aus unbekannten Ursachen", finden meist ihre nur zu natürliche Erklärung in der **Verzweiflung**, verursacht durch selbstverschuldete, erniedrigende, geschlechtliche Schwäche.

Ein berühmter Irrenarzt, Dr. Benedict,

bemerkt im achten Jahresbericht der Staats-Irren-Anstalt von New-York Folgendes: „Die Selbstbefleckung verdient als eine fruchtbare Ursache des Wahnsinns besondere Aufmerksamkeit. **Fünfzig** neue Fälle des vergangenen Jahres schreiben wir dieser Ursache zu, und **wir glauben die wirkliche Zahl damit unterschätzt** zu haben. Viele dieser Unglücklichen sind diesem schauderhaften Laster von ihrer Jugend und selbst von ihrer Kindheit an ergeben gewesen, wodurch ihre geistige und leibliche Kraft allmälig geschwächt und der Wahnsinn langsam eingeführt worden war. Darum

rettet euch Leib und Seele!

Die Anweisung dazu erhaltet Ihr in der höchst nützlichen und sehr belehrenden Schrift

„der Jugendspiegel".

Dieses in kurzer Zeit berühmt gewordene Buch überzeugt den Leser zugleich, dass es von einem **Sachkenner** geschrieben ist, der die Früchte eines tiefen Studiums darin niederlegte. Man fordere aber in den Buchhandlungen nur den berühmten, jetzt bereits in der **achten** Auflage erschienenen „**Jugendspiegel**", der am schnellsten direct vom Verleger **W. Bernhardi** in Berlin, Gitschinerstrasse 17, gegen Franco-Einsendung des Betrages von 15 Sgr. und 2 Sgr. für Rückporto, zu beziehen ist. (2686)

Geschlechts-

kranken namentlich auch **durch Selbstbefleckung im Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten**, bietet Hilfe, **reell und sicher, einzig** und **allein** das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patol. anatom. Abbildungen.
In demselben ist ein **erprobtes**, von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige (**allein in den letzten 4 Jahren über 15000**) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie bei **L. G. Homann** in Danzig für 1 Thlr. zu bekommen.
Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin**, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Das ächte Russische Magenelixir „MALAKOFF"

von **Küas & Co. (Max Isar)** in **Berlin**, Mohrenstr. 48, prämiirt auf der Industrie-Ausstellung in Altona, empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkender Liqueur, welcher wegen seines äußerst feinen Wohlgeschmacks auch als angenehmer Frühstücks-Liqueur sehr beliebt geworden ist. Aecht ist derselbe stets zu haben: in Danzig bei den Herren **Albert Haub**, Langgarten, **Robert Hoppe**, Breitgasse, **C. Challier**, Jopengasse, **Gustav Leschmann**, Neugarten 35. In Weßlirken bei Herrn **Georg Stamm**. In Langfuhr bei Herrn **A. Brückner**. In Dirschau bei Herrn **Wilh. Vogel** ꝛc.

Grabdenkmäler

sowie alle **Steinmetzarbeiten**, ferner **Vasen, Schaalen** aus ital. Marmor, **Alabasterwaaren** liefert zu den billigsten Preisen
das Steinwaaren-Geschäft von
Elbing. **J. S. Rosenthal,** Danzig.
Preis-Courant nebst Zeichnung wird franco versandt. (3424)

Ad. Hausmann,

Telegraphisches Correspondence- und Annoncen-Bureau.
BERLIN.

Bei Beginn der Saison offeriren wir von unserem anerkannt vorzüglichen

Oberschlesischen Bau- und Dünger-Kalk

jedes Quantum bei promptester Bedienung zu den **billigsten Preisen.**
Das Gogoliner und Goradzer Kalk- und Producten-Comtoir
Louis Bodländer,
(2988) **Breslau, Ring 31.**

Für Leidende.

Auf die weltberühmten Professor **Louis Wundram**'schen

Blutreinigungs-Kräuter

gegen alle Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, desgl. auf **Magen-Kräuter-Elixir, Tooth-Ache-Drops** (sicheres Mittel wider Zahnschmerz), **Bandwurm-Pulver, Epilepsie-Tropfen** ꝛc. nimmt jeder Zeit Bestellung entgegen **Albert Neumann** in Danzig.
Gerichtlich beglaubigte Danksagungen, sowie Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft ertheilt derselbe unentgeltlich, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische) Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen,
Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda- u. Jodsodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerck,** Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **H. Hillenberg,** Apotheker in Braunsberg, **E. Hildebrand** und **R. Blodau,** Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg und **F. Engel** in Graudenz.
Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Die Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft

versichert **Spiegel** und **Spiegelscheiben** in Läden und Privat-Wohnungen, **Trumeaux, Glasbedachungen von Rohglas, Scheiben von Doppelglas, couleurte** und **façonnirte Scheiben** gegen Hagelschlag und sonstige Zerstörung unter liberalen Bedingungen gegen billige Prämienberechnung. Im Schadenfalle wird prompte und coulante Regulirung zugesichert.
Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen wie Ertheilung näherer Auskunft bin ich gern bereit.
Danzig, im März 1872.
Der Haupt-Agent
Wilh. Wehl.

Sicherung gegen die Pockenkrankheit.

Bei der jetzt allgemein verbreiteten Pocken-Epidemie glaube ich der Menschheit einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie auf ein vorzügliches Heil- und ganz besonders auf ein sicheres **Schutzmittel** des in **Berlin, Neue Königstraße 33,** wohnhaften **homöopath. Arztes** Herrn **Dr. Löwenstein** aufmerksam mache. Ich hatte als Geistlicher Gelegenheit, die Mittel bei 50 bis 60 Personen anzuwenden, und war der Erfolg ein wahrhaft staunenswerther, denn von diesen, die die Pocken in hohem Grade hatten, starben nur vier, während alle, die sich der genannten Schutzmittel rechtzeitig bedienten, vollständig von der Krankheit verschont blieben.
Block, Pfarrer,
Roslacin bei Dzincelitz (Schlesien), früher in Zuckau bei Danzig.

Lebenerhaltung und Stärkung.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.
Ich danke es nebst Familie und theilnehmenden Freunden dem Herrn, daß ich nach vielen Jahren des Leidens in Ihrem **wunderthätigen Malzextrakt** endlich ein Mittel gefunden habe, das mich stärkt, und er wird auch geben, daß ich davon werde völlig wieder hergestellt werden. Ich bedauere nur, dieses Mittel nicht früher gekannt zu haben, meine Leiden hätten mich dann nicht so überwältigt.
Cüstrin, 9. Februar 1872.
Conrad, Lehrer.
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung qu. Ungeziefers.
Wilh. Dreyling, Kgl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Starkes Fensterglas, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (294)

Wein.

Ein leistungsfähiges **elsässer** Haus sucht für den Absatz seiner **feinen Edel- und Rieslingweine** Verbindung mit soliden Weinhandlungen anzuknüpfen.
Offerten sub **F. J. 692** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M.

Eisenbahnschinen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt in allen Längen
W. D. Löschmann,
(3863) Kohlenmarkt 3.

Rüb- und Leinkuchen

offerirt billigst
Carl Wm. Krahn,
Comtoir: Breitgasse 69 am Krahnthor.

Rothklee, Weißklee, Thymothee, Engl. Raygras, Luzerne ꝛc.

offerirt und versendet auf Verlangen Muster zur Ansicht.
R. Hübschmann
(2245) in Mewe.

Englischen Portland-Cement

empfehlen
Richd. Dühren & Co.
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Lupinen, Wicken und Hafer
offerirt zur Saat
R. Hübschmann in Mewe.

Zur Saat.

Rothen, weißen u. grünen **Klee, franz. Luzerne, Thymothee,** engl., franz., ital. **Ryegras, Knaulgras, Honiggras, Schafschwingel, Thiergartenmischung,** weißen amerikan. **Pferdezahnmais,** verschiedene Sorten **Runkelrüben, Möhren, Riesensteck-Rüben, Weißkohl** und **Zwiebelsamen,** geklapperten **Säeleinsamen, Saatgetreide** ꝛc. offeriren bestens
H. Harms & Co.,
(3550) Elbing.

Kaufgesuch einer Wald-Herrschaft.

Es wird eine Herrschaft mit wirklichem allen schlagbaren Holz, womöglich am flößbaren Flusse, sofort zu acquiriren gesucht. Anzahlung baar ganz nach Wunsch. Agenten ausdrücklich verbeten. Vorbesichtigung durch den früheren Gutsbesitzer **H. W. Schmidt,** Görlitz, Klosterplatz 16, an welchen geneigtest Adressen zu richten sind.

Guts-Verkauf.

In Westpreußen, ¼ Meilen von der Eisenbahn, ¾ Meilen von der Chaussee, 1¾ Meilen von der Stadt, ist ein Gut von 225 Morgen (oder 58 Hektare), darunter sind 70 Morgen Flußwiesen, welche 100 Fuhren Heu liefern, der Rest unter dem Pfluge, Weizen- und Gerstenboden, Aussaaten 50 Scheffel Roggen, 1 Scheffel Rübsen, 20 Scheffel Gerste, 15 Scheffel Erbsen, 30 Scheffel Hafer, 100 Scheffel Kartoffeln, 4 Scheffel Wicken, 26 Kumstrücken, freies Brennholz und guter Torfstich, Gebäude und Inventar mangelhaft, soll für ca. 8000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34.

Schleuniger Guts-Ankauf.

Ein Gut mit einem Areal von 500 bis 1000 Morgen, im Carthäuser, Neustädter oder Berenter Kreise belegen, wird bei mäßiger Anzahlung sofort zu kaufen resp. zu pachten gewünscht.
Selbstverkäufer belieben ihre Adresse unter 3460 in der Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Eine Besitzung unweit Danzig, im Werder,

Areal 60 Morgen culmisch, wovon 20 Morgen Wiesen, **gute Gebäude,** completes todtes und lebendes Inventar, 8 Pferde, 7 Kühe, 1 Bulle, 5 St. Jungvieh, 9 Schweine ꝛc., ist für circa 17,000 Thlr. **mit sämmtlichem Inventar und Vorräthen** bei solider Anzahlung zu verkaufen. Der Rest bleibt zu 5% Zinsen stehen. Käufer erfahren Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34.

Ein feines Garten-Etablissement,

dicht bei Danzig, ist mit vollem Inventarium unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Adressen unter No. 3807 in der Expedition dieser Zeitung.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in Westpreußen, ¾ Meilen von der Chaussee, Areal 8½ Hufe culmisch Maaß, darunter 32 Morgen gute Flußwiesen und 20 Morgen Wald, gute Baulichkeiten, completes Inventar, 29 Thlr. Grundsteuer und 157 Thlr. Amortisations-Renten, Winterung 16 Morgen Rübsen, 150 Scheffel Roggen, soll für ca. 18,000 Thlr. bei 8 bis 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse Nr. 34.

Häuser-Verkauf.

Ein massives neues Grundstück, auf der Langenbrücke hierselbst, bestehend aus 2 zusammenhängenden Häusern, darin ein Laden und 6 abtirte Wohnungen, 800 Thlr. Miethe bringend, soll für c. 11,000 Thlr. bei 4 bis 3 Mille Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse No. 34.

In Rasenfeld bei Rosenberg stehen 100 Stück junge Kammwoll-Mutterschafe (pro Kopf 4 Thlr.) zum Verkauf.

1000 Schock

bestes Drausen-Dachrohr empfiehlt
D. Deckner in Streckfuß per Elbing.

Das dem Hospital zu St. Jacob gehörige, an der Schuitenlake belegene Grundstück, „der kleine Holländer" genannt, bestehend aus einer Wind-Mahlmühle, einem Wohnhause, in dem eine Krug-Wirthschaft betrieben wird, nebst Stall und Scheune und ca. 120 preuß. Morgen Acker- und Wiesenland, soll vom 1. April c. ab auf 10 Jahre verpachtet werden, und steht hiezu

Dienstag den 19. März,
Nachmittags 4 Uhr,

im Conferenz-Zimmer des Hospitals, Schüsseldamm No. 63, ein Licitations-Termin an.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind täglich von 9—12 Uhr und 3—5 Uhr bei dem mitunterzeichneten Vorsteher **Olschewski,** Mälzergasse No. 4, einzusehen, können auch gegen Vergütung der Copialien Auswärtigen eingesandt werden.

Das Grundstück ist der Nähe der Stadt wegen zur Milchwirthschaft besonders zu empfehlen.

Danzig, den 6. März 1872.

Die Vorsteher des Hospitals zu St. Jacob.

Domanski. Olschewski. Brinckmann. Klawitter.

Freitag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr,

Auction

in Neufahrwasser, Olivaerstr. 82, auf dem Hofe, über: Haus-, Küchengeräthe u. Mobiliar.

Anzeige.

Am 8. April beginnt das neue Schuljahr an der hiesigen Weber's-Schule. Dieselbe besteht seit Ostern 1871 aus den 4 Realklassen: Sexta, Quinta, Quarta und Tertia. Der Lehrplan ist der nämliche, wie der in den entsprechenden Klassen einer Realschule I. Ordnung. Die Tertia wird mit Beginn des neuen Cursus in Ober- und Untertertia geschieden werden und die Secunda hinzutreten, sowie die Verhältnisse es gestatten. — Trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die Anstalt schon einigermaßen das Vertrauen der Umgegend erworben, was daraus hervorgeht, daß unter den 63 Schülern, welche sie jetzt zählt, 33 auswärtige sind. Dies Vertrauen zu rechtfertigen, wird auch ferner das eifrige Streben der daran wirkenden Lehrer sein.

Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete während der Ferien vom 23. März bis 8. April jederzeit bereit. Auch stehen Programme für diejenigen Eltern zur Verfügung, welche ihre Söhne der Schule anvertrauen wollen. Gelegenheit, Knaben in passenden Pensionen unterzubringen, ist hinreichend vorhanden und werden solche vom Unterzeichneten bereitwillig nachgewiesen.

Riesenburg, den 10. März 1872.

G. Müller,
Dirigent der Weber's-Schule.

Für Aspiranten z. Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

hat das Paedagogium Ostrowo bei Filehne Special-Lehrcurse. Das Zeugniss zum einj. Freiw.-Dienst, wie der Reife für Prima, kann an der Anstalt selbst erworben werden. Näheres d. Prospecte.

Seminar für Kindergärtnerinnen.

Das Seminar des Vereins für Familien und Volkserziehung in **Berlin** nimmt zu Ostern neue Schülerinnen auf. Nähere Auskunft ertheilen Frau **Vogler,** Schumannsstraße 17; Herr Dr. **Pappenheim,** Dresdenerstraße 93, Herr Prediger **Thomas,** Alexanderstraße 17.

Dr. Schneider's

Academie für Bierbrauer

in Worms a. Rh.

Neuer Cursus: 22. April. — Lehrplan und Auskunft stehen zu Diensten.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in Dirschau eine Commandite meines Baugeschäfts errichtet und solche meinem Sohne **Hermann Weiß** übertragen habe. Derselbe ist berechtigt, Bauarbeiten in meinem Namen anzunehmen und auszuführen.

Marienburg, den 11. März 1872.

M. Weiss,
Zimmermeister.

Im Hinweis auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir einem geehrten Publikum Dirschaus und der Umgegend anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage ab alle Arten Bauarbeiten aufs Reellste und Billigste annehme und zur Zufriedenheit ausführen werde.

Meine Wohnung ist Podlitzstraße beim Schieferdeckermeister Herrn **Henschel.**

Dirschau, den 11. März 1872.

Hermann Weiss,
(3868) Baugewerksmeister.

Zur Besorgung von Speditionen aller Art Waaren über hiesigen Platz empfehlen sich unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung

Herrmann & Lefeldt,
Danzig.

Zu ger. Taxpreisen soll das **Waarenlager** der **A. Matzner'schen Concursmasse,** Ziegengasse No. 1, in **Leinwand, Shirting, Bettzeugen, Parchenden, Piqué's, Schürzenzeugen, Taschentücher, Bettdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Herren-, Damen- und Kinderwäsche** schleun. **ausverkauft** werd.

Ziegengasse No. 1.

Eine große starke Sparherdplatte mit 5 Löcher und allem Zubehör ist zu verkaufen Rambau No. 8.

Der Danziger Bankverein

(Grund-Capital eine Million Thaler)

vorläufiges Geschäftslocal:

Buttermarkt, Vorstädt. Graben 39,

Cassenstunden 9-12 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags,

beschäftigt sich mit:

Conto-Currentgeschäft unter Gewährung von Crediten in blanco oder gegen Sicherheit,
An- und Verkauf von Wechseln auf das In- und Ausland,
Gewährung von Darlehnen gegen Unterpfand von Effecten, Landesproducten und Waaren,
An- und Verkauf von börsengängigen Effecten, sowohl commissionsweise wie für eigene Rechnung,
Ankauf von Coupons,
Annahme verzinslicher und unverzinslicher Depositengelder,
Annahme offener Effectendepôts zur Verwaltung,
Commission für An- und Verkauf von Waaren. (2634)

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Der Unterzeichnete vermittelt als Agent der Preußischen **Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** die Hypotheken-Darlehne, welche auf **Liegenschaften** und auf selbstständige, in größeren Städten belegene **Hausgrundstücke** gewährt werden. Es empfehlen sich vorzugsweise die **unkündbaren** Darlehne, welche durch **mäßige** Raten in einer längeren Reihe von Jahren getilgt werden. Die Prospecte und Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten verabfolgt, welcher auch die etwa sonst wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Danzig, im Februar 1872.

Robert Wendt,
Hundegasse No. 67.

Deutsche

Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.

Anträge nimmt darauf entgegen der **General-Agent**

Wilh. Wehl in Danzig,
Jopengasse No. 58.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank

in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch die General-Agenten

Rich^d. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl No. 79.

(164) In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten. **Richd. Dühren & Co.**

„Neptunus"
Seeversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stockholm.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir Herrn **Carl Treitschke** hieselbst eine Agentur unserer Gesellschaft übergeben haben.

Danzig, den 13. März 1872.

Seeversicherungs-Actien-Gesellschaft „Neptunus" in Stockholm.

Die General-Agentur
Otto Jorck.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Abschlusse von Versicherungen jederzeit gerne bereit.

Danzig, den 13. März 1872.

Carl Treitschke,
Comtoir: Wallplatz Nro. 12.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London, Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81. Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1180)

Chemische Fabrik zu Danzig.

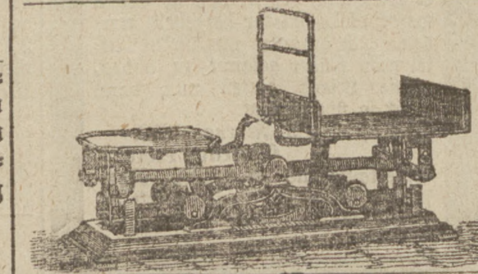
Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner,** Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unser neuestes Preis-Courant für die Frühjahrs-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Commanditgesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.



Oberschaalige geaichte Tafelwaagen, so wie messingne Waagebalken u. Schaalen jeder Größe empfiehlt

Gust. Grotthaus,
Langenmarkt No. 35.

Das Neueste der diesjährigen deutschen, englischen und französischen Tuchfabrikate empfiehlt

J. G. Moeller,
No. 2. Heiligegeistgasse No. 2.

Im Danziger Werder, hart an der Chaussee belegen, ist ein Grundstück von 10,000 Are, vorherrschend Weizenboden mit vorzüglichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar, nöthiger Sommersaat, für den festen Preis von 46,000 Rthlr. bei 20,000 Rthlr. Anz. zu verk. Frank. Adr. i. d. Exp. d. Zeit. unter 3867.

Geschäftsverkauf.

Ein in einer lebhaften durch Bahn und Chaussee mit Elbing verbundenen Kreisstadt belegenes **schuldenfreies altrenommirtes Geschäftshaus** mit Speicher und Stallung, worin seit vielen Jahren ein Materialwaaren-Geschäft nebst Gast- und Schankwirthschaft mit bestem Erfolg betrieben wird, — Umsatz in Materialwaaren 15—16,000 Rthlr., Gast- und Schankwirthschaft 3500 bis 4000 Rthlr. jährlich, und Nebenrevenüen 200 Rthlr. — soll mit sämmtlichen Utensilien wegen andauernder Krankheit des Besitzers für einen **äußerst billigen Preis** gegen 4000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt

E. L. Würtemberg,
(3573) Elbing.

Vortheilhaft. Gutskauf.

Das Adl. Gut Posaren p. Kl. Kostau bei Gilgenburg, 276 Hektare (1009 M.) groß, mit vorzüglichen Wiesenverhältnissen, Bodenkultur und fester Hypothek circa ¾ Meilen von der projectirten Warschau-Danziger Eisenbahn, steht wegen Alters des Besitzers sogleich unter vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf.

Reelle, resp. Selbstkäufer, wollen sich direct an das unterzeichnete Dominium wenden.

Adl. Dom. Posaren,
den 10. März 1872.

Mein hierselbst in der Bechlergasse gelegenes rentables

Colonialwaarengeschäft

bin ich Willens unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, wozu ich Kauf- respect. Pachtliebhaber hiermit einlade.

Marienburg, im März 1872.

A. Resnerowski.

Ein Gut, 631 Hektare groß, mit sehr günstigem Wiesenverhältniß, Torfstich und Wald, ist Familienverhältnisse wegen für die landschaftliche Taxe zu verkaufen. Nur **Selbstkäufer** können sich melden und das Nähere erfahren poste restante D. **Smazin** per Neustadt, Westpr.

---

2 gute Jagdgewehre

(1 Zündnadel) sind zu verkaufen Kaserne Wieben, Flügel A, Stube 13, beim Büchsenmacher. (3856)

In der Mühle Krebsmarkt 10, sind eine Bürsten-Getreide-Reinigungs-Maschine, sowie eine Malzquetsche billig zu verkaufen.

Ein neuer starker Kastenwagen ist zu verkaufen Mattenbuden No. 14.

Ein wohlerhaltenes Pianoforte (Tafelformat, mahagoni) beabsichtige ich sofort für einen sehr billigen Preis zu verkaufen.

O. Voigt,
(3548) Pfarrer in Mewe.

---

10 dreijährige kernfette Ochsen

stehen zum Verkauf auf Dominium Sallno bei Graudenz. (3682)

---

1 Rentier-Wirthschaft,

kauft mit 3 bis 4 Mille Anzahlung R. H. poste restante Culm W.-Pr.

Zu Ostern beabsichtige ich noch einige Knaben in Pension zu nehmen, um sie für die mittleren Gymnasialklassen vorzubereiten.

Koch,
Pfarrer in Lippusch bei Kalisch in Westpr.

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector, 44 Jahre alt, evang. Conf., gesund und rüstig, sucht zum 1. April auf einem größeren Gut eine Stelle.

Gewünschte Auskunft ertheilt gefälligst mein Principal, Gutsbesitzer Herr **Krahn,** Rittergut Kielp bei Kulm.

J. Bartsch.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft wird in einer frequenten Straße von April ein **Lokal** gesucht. Gef. Offerten sub R. 5 an die Buchhandl. von **Braun & Weber** in Königsberg i. Pr. (General-Agentur von **Rudolf Mosse,** Berlin). (3571)

Eine alleinst. ord., m. g. Zeugn. versehene Person, d. selbstst. e. kl. Wirthsch. führen kann, wird für einen alten Herren z. Pflege gesucht. Meldungen Petershagen neben der Kirche No. 10a, 1 Tr. h. von 2—4 Uhr.

Für 3 Kinder i. Alter v. 7—13 J. w. ein Hauslehrer zu engagiren gew. Befähigte Bewerber, die auch in der Musik Kenntniß haben, belieben ihre Adresse unter No. 3812 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Zum 1. April suche einen Beamten der deutschen und polnischen Sprache mächtig.

Lonzynnek per Unislav. **H. Engel.**

Zum 1. April wird ein tücht. Lehrling von ausw. für ein Materialgeschäft en det. ges. Adr. u. 3848 i. d. Exp. d. Z.

Für einen größeren Haushalt in einer kleinen Stadt wird eine erfahr. Wirthin gesucht.

Adr. unter No. 3876 werden erbeten in der Expedition d. Ztg.

Zum 1. April c. ist in meiner Apotheke eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Danzig. **A. Heintze.**

Ein neues Chines. Schachspiel aus Elfenbein ist zu verkaufen Karpfenseigen No. 7.

Eine geprüfte Erzieherin, welche seit mehreren Jahren mit gutem Erfolge in allen Lehrgegenständen, in der englischen und französischen Conversation, sowie in der Musik unterrichtet und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt Frau Löper, Langgasse 40, 2 Treppen.

Für ein hiesiges Getreide-Commissions-Geschäft wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet, zum 1. April c. gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter No. 3865 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine Erzieherin,

die mit Erfolg in einer Predigerfamilie unterrichtet hat, sucht z. Ostern e. Stelle. Auf Geh. w. nicht gesehen. Adr. 3877 Exped. d. Ztg.

Ein zuverläss. Buchhalter

in der Correspondence und im Rechnen geübt, sucht Stellung. Gef. Offerten Hundeg. 87, 1. Etage bei Herrn **Fischer** erbeten.

Eine junge gebildete Dame wünscht auf einem größeren Gute die Stelle einer **Wirthin** zum 1. Mai d. J. anzunehmen. Dieselbe versteht die Milcherei und Käserei; sie beansprucht kein Gehalt und macht nur eine liebevolle und anständige Behandlung zur Bedingung. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen an die Expedition sub 3160 richten.

Ein gebildeter junger Landwirth sucht Stellung ohne Gehalt in einer guten Wirthschaft. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Für eine größere Wirthschaft bei Danzig wird ein erfahrener im reifern Lebensalter stehender unverheiratheter Inspector gesucht. Adressen mit Abschrift der Zeugnisse erbeten unter No. 3814 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gebildete Person gesetzten Alters, katholisch, welche der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein, auch Kindern den ersten Unterricht ertheilen kann, wird gesucht.

Adressen unter No. 3780 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In meiner Dampfschneidemühle findet ein tüchtiger Schneidemüller, aber nur ein solcher sofort Anstellung.

Philipp Lebenstein.
Dirschau.

Es w. e. Wohnung, besteh. aus 2 Stuben m. Zubeh. o. auch 1 Stube n. Kab. u. Nebenräumlichk. zw. Poggenpfuhl b. z. Jopengasse zum 1. April zu miethen gesucht. Adr. w. erb. u. 3731 in der Exped. d. Zeit.

SOIRÉE

zum
Besten der Bismarck-Stiftung
für
Deutsche Studirende in Straßburg,

Sonntag, den 17. März cr.,
7 Uhr Abends,
in der Aula des Gymnasiums,
ausgeführt von Schülern der Anstalt.

Programm.

1) Deutscher Siegesfestmarsch von Lißt, für 2 Claviere.
2) Männer-Quartetts von Abt und Hoffmann.
3) Trio von Beethoven. op. 1 No. 2.
4) 2 Lieder von Schumann u. Hartmann.
5) 2 Männer-Quartette, arrangirt für 4 Cellis.
6) Mendelssohn. op. 64 für Clavier und Violine.
7) Finale aus Don Juan, für 2 Claviere 8 ms.
8) 2 Männer-Quartette, arrangirt für 4 Cellis.
9) Lied von Schubert.
10) Fantasie aus dem Sommernachtstraum, arrangirt für 2 Pianofortes à 4 ms. von Ketterer.
11) Männer-Quartett von Fr. Abt.

Billets à 15 Sgr. (Familien-Billets 3 Stück 1 Rthlr.) sind in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von **Constant. Ziemssen** zu haben. (3870)

Heute und morgen

BAZAR

zum
Besten der Martha-Herberge
im
oberen Saale der „Concordia."

Theater.

Wie wir in Erfahrung bringen, wird morgen das Benefiz unserer geschätzten ersten Darstellerin im Schauspiel des Fräulein **Frenzel** stattfinden, und hat dieselbe das jetzt in Berlin täglich auf dem Repertoire stehende Stück **„Fernande"** zur Aufführung gewählt. Dieses, ein höchst interessant geschriebenes Sittenbild von Sardon, in trefflicher Uebersetzung von Manthuer, hat in Berlin glänzend gefallen und vielfach ausverkaufte Häuser erzielt; dasselbe wird, so hoffen wir, auch hier gleichen Erfolg erringen, den wir im Interesse der so sehr befähigten und fleißigen Benefiziantin von Herzen wünschen. Sämmtliche Partien des Stückes finden eine vorzügliche Besetzung, und so darf man wohl mit Recht der ersten Aufführung des „Fernande" das günstigste Prognosticon ausstellen.

—n—

Hierdurch warne ich Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß ich keine ihrer Schulden bezahle.

Rambeltsch, den 13. März 1872.

Marcus Schmieder.

Bitte! Um ein gefäll. Wiedererlangen. — M.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.